

Protokoll

der öffentlichen Ortschaftsratsitzung am Dienstag, 18.09.2012

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

1. Leiter: Ortsvorsteher Klaus Köser
2. Die Ortschaftsräte
Eiermann Susanna
Hermann Robert
Hilser Georg
Jager Sven
Kaltenbacher Monika
Lehmann Rolf
Maier-Juranek Volker
Moosmann David
Moosmann Florian
Rapp Oskar

Ortschaftsrat Dominik Staiger fehlt entschuldigt.

3. OB Thomas Herzog, Herr Andreas Krause, Herr Bernd Haas, Herr Karl Pröbstle,
Herr Michael Kammergruber, Frau Andrea Müller
Frau Elisabeth Moosmann als Schriftführerin
2 Pressemitarbeiter, 3 Zuhörer

Ortsvorsteher Klaus Köser eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr. Die Anberaumung der Sitzung wurde am 13.09.2012 im Tennenbronner Anzeiger bekannt gemacht. Der Ortschaftsrat ist mit schriftlicher Ladung vom 11.09.2012 ordnungsgemäß einberufen worden und ist beschlussfähig. Einwendungen oder weitere Wünsche zur Tagesordnung werden nicht erhoben.

TAGESORDNUNG

1. Sportheim auf dem Schächle - Wasserschaden
- Bericht -

2. Spielplatzkonzeption
Vorstellung der geplanten Maßnahmen 2013 und Kostenrahmen
- Vorlage Nr. 12/2012 -

3. Einwohnerfragestunde

4. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

**T O P 1 : Sportheim auf dem Schächle - Wasserschaden
- Bericht -**

AZ: 568.3

18.09.2012

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Ortsvorsteher den Mitarbeiter des Gebäudemanagements, Herrn Bernd Haas und bat diesen um den Bericht über den Wasserschaden im Sportheim auf dem Schächle.

Er berichtete, dass im Mai dieses Jahres der Vorsitzende des Fußballvereins ihm gemeldet habe, dass Wasser bei der Bodenplatte der Tribünen austrete. Bei einer Leckortung musste schnell festgestellt werden, dass es sich um einen Schaden größeren Ausmaßes handelt. Eine Schadensmeldung an den Versicherer ist umgehend erfolgt.

Bei einer umgehenden Leckageortung durch eine Fachfirma der WGV-Versicherung mussten mehrere Schadstellen im Bereich der Frischwasserversorgung und des Heizungskreislaufes festgestellt werden.

Der Estrich war durchnässt und die Wände haben sich teilweise bis zur Höhe von 1,50 m vollgesaugt. Die Balken des Riegelfachwerkes sind an verschiedenen Stellen abgefault. Als Ursache werden diverse Lecks an den Frischwasserleitungen vermutet. Hauptsächlich betroffen sind der Schiedsrichterraum, die WC Damen und WC Herren sowie der Flur im WC-Bereich. Ebenso betroffen sind die Duschräume, die Gaststätte mit Küche, der Platzwartraum und Umkleideräume. Der Estrich und die Wände müssen getrocknet werden. Die Wasser- und Heizungsleitung, wie auch ein Teil der Wände, bedürfen einer Erneuerung. Außerdem sind die abgefaulten Balken auszuwechseln. Sanierungsbedürftig sind am Gebäude die Dachhaut, die Dachrinnen und Dachfenster undicht. Außerdem sollten die Schindeln gestrichen und auch teilweise ausgewechselt werden. Dem Gebäude fehlt auch die hangseitige Bauabdichtung. Im Zuge der Schadensbehebung wäre dringend geboten, diese Sanierungsmaßnahmen mit durchzuführen.

Es ist wichtig die Trocknung voranzutreiben und weitere Maßnahme zu überlegen. In erster Linie muss der Bericht der Versicherung abgewartet werden, damit klar ist mit welcher Summe von der Versicherung gerechnet werden kann.

Der Ortsvorsteher erteilt nun Herrn Roland Günter als Vorsitzendem des Fußballvereins Tennenbronn das Wort.

Dieser berichtete, dass die Schäden die schlimmsten Befürchtungen übersteigen und durch den Totalausfall der Nutzung des Sportheimes dem Verein große Verluste und Kosten entstehen. Für die momentane Sanitär-Containerlösung, welche notwendig ist um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, entstehen dem Verein bis zum Ende dieser Runde Kosten in Höhe von 20.000 €. Er bedankte sich bei der Stadt für die Nutzung der Duschen in der Schulturnhalle. Doch diese sind zu wenig für das Training von über 200 Kindern, 4 aktiven Mannschaften und den Alten Herren und besonders auch beim Spielbetrieb.

Der FV Tennenbronn hat erst vor 2 Jahren für den Kunstrasenplatz aus dem Vereinsvermögen 80.000 € zugeschossen. Er hoffe deshalb, dass dies die Stadt Schramberg entsprechend honoriert und sich an den finanziellen Aufwendungen bzw. Verlusten beteiligt.

Ortsvorsteher Klaus Köser bedankte sich bei Roland Günter und gab dem Ortschaftsrat die Möglichkeit zur Diskussion.

Ob sich die Schäden am Sportheim auf die Statik auswirken, wollte OR Sven Jager wissen. Dies konnte jedoch verneint werden, da die Balken ausgeriegelt sind. Schlimmer ist, dass sich Schwamm und Schimmel bilden kann.

Auch seine zweite Frage, ob der große Schaden evtl. durch Versäumnisse entstanden sein könnte, wurde von Herrn Bernd Haas verneint, da der Schaden gleich nach dem Erkennen vom Fußballverein gemeldet worden ist. Davor war nichts sichtbar. Es kann also nicht von einer Nachlässigkeit geredet werden.

Wann wird die Schadensaufnahme beendet und der Schaden überschaubar sein, fragte OR Oskar Rapp.

Die Antwort von Gebäudemanager Herrn Bernd Haas war, dass nächste Woche ein Kostenvoranschlag der Versicherung vorgelegt werden soll. So wie es momentan aussieht, kann die Gaststätte recht schnell wieder in Betrieb genommen werden, da dort die Schäden nicht so gravierend sind. Der ganze Ablauf muss jedoch noch mit der Versicherung abgeklärt werden.

OB Thomas Herzog bemerkte hierzu, dass die Gebäudeerhaltung mit einem minimalen Aufwand für die Stadt bewerkstelligt werden soll. Die Kosten sollten in erster Linie von der Versicherung und nur der Rest von der Stadt getragen werden.

Herr Bernd Haas fügte noch hinzu, dass bei Machbarkeit die Stadt bei dieser Gelegenheit auch die über den Wasserschaden hinausgehenden Sanierungsmaßnahmen durchführen sollte.

Wurde schon die Frage eines evtl. Neubaus geklärt, wollte OR Susanne Eiermann wissen.

Die Antwort von OB Thomas Herzog lautete, dass diese Entscheidung erst fallen kann, wenn die Zahlen der Versicherung vorliegen, er wollte aber nichts ausschließen.

Im Falle eines Neubaus würde jedoch die Ausfallzeit des Gebäudes für den Fußballverein noch länger, gab Herr Bernd Haas zu bedenken.

Sollte ein Neubau in Erwägung gezogen werden, muss auf jeden Fall vorher geprüft werden, wie es sich dann mit den Leistungen der Versicherung verhält, fügte OR Robert Hermann noch hinzu.

Am Ende der Diskussion bedankte sich der Ortsvorsteher bei Herrn Bernd Haas für seine Ausführungen.

T O P 2 : Spielplatzkonzeption

Vorstellung der geplanten Maßnahmen 2013 und Kostenrahmen

- Vorlage Nr. 12/2012 -

AZ: 463.1

18.09.2012

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte der Vorsitzende Herr Karl Pröbstle vom Fachbereich Umwelt und Technik, welcher dann den Sachverhalt anhand der Vorlage erläuterte.

Die Stadt Schramberg ließ sich im Jahr 2011 eine Spielplatzkonzeption von einem Fachbüro erarbeiten. Zukünftig soll in jedem Stadtteil ein zentraler größerer Spielplatz unter zeitgemäßen pädagogischen Erkenntnissen und für alle Generationen interessant, entstehen.

Im Endbericht wurden folgende 4 Spielplatz- und Freizeitareale als **überregional bedeutend** eingestuft:

- 1. Park der Zeiten in der Talstadt**
- 2. Freizeitgelände Wittum in Sulgen**
- 3. Garten der Sinne in Heiligenbronn**
- 4. Spiel- und Freizeitgelände Waldmössingen**

Aus insgesamt 72 Spielplätzen auf dem Stadtgebiet wurden im Stadtteil Tennenbronn als Anlagen mit **herausragender Bedeutung** eingestuft:

Spielplatz Bruck, Umfeld Ferienpark (Neukonzeption erforderlich) und im Ort Kurpark mit Umfeld bis Dorfweiher.

Im Stadtteil Tennenbronn soll kein Spielplatz zurückgebaut werden. Von Seiten des TÜV wurden keine gravierenden Mängel festgestellt und die kleinen Maßnahmen sind bereits behoben.

Die Neuanlage eines Spielplatzes mittlerer Größe und Ausstattung erfordert einen finanziellen Aufwand von 90.000 bis 150.000 €.

Nach den Ausführungen von Herrn Karl Pröbstle, für welche sich der Ortsvorsteher bedankte, folgte eine umfassende Diskussion im Ortschaftsrat.

OR Volker Maier-Juranek wollte wissen, ob bei der Konzeption, welche dem Ausschuss für Umwelt und Technik im Juli vorgelegt worden war, der Ortsvorsteher auch mit eingebunden war und ob der Ortschaftsrat die Konzeption auch bekommen würden.

OR Robert Hermann fragte, was denn konkret Tennenbronn betrifft und wie die vorgesehenen 90.000 € verwendet werden sollen.

Herr Karl Pröbstle erklärt hierzu, dass zusammen mit den Bürgern als Nutzer der Spielplätze und dem JUKS im Jahr 2013 Pläne für die Entwicklung der Plätze erarbeitet werden sollen. Im Jahr 2014 könnten diese Planungen dann umgesetzt werden.

OR Robert Hermann meinte, dass mit 90.000 € schon etwas zu bewegen sei. Er bemängelte jedoch, dass die Fraktionen bereits 2009 der Stadt Vorschläge für Verbesserungen im Bereich des Dorfweihers vorgelegt haben und seitdem wenig passiert ist. Er verlangte deshalb, Schwerpunkte für zukünftige Maßnahmen festzulegen.

OB Thomas Herzog bemerkte hierzu, dass 2011 beim Spielplatz Eschenweg in Sulgen die Bürger bei der Planung und Umsetzung mit beteiligt wurden. Sein Ziel ist es, in der 2. Jahreshälfte 2013 unter Einbeziehung der Bürger zu planen und in 2014 die Planung umzusetzen. Beim Projekt Dorfweiher handelt es sich um eine größere Maßnahme, bei welcher der Rat in jedem Fall mitentscheiden wird.

OR Robert Hermann schlug vor in das Projekt mit der Gestaltung des Spielplatzes einzusteigen.

Für OR Oskar Rapp war nicht nur der Spielplatz am See wichtig, sondern auch der Spielplatz in der Sonnenstraße sollte verstärkt ausgebaut werden. Sein Ratskollege Robert Hermann konnte diese Meinung nicht teilen. Für ihn wäre es wichtiger den Schwerpunkt auf einen Spielplatz im Naherholungsgebiet am Dorfweiher zu legen.

OR Georg Hilser plädierte für eine schnelle Entscheidung und Umsetzung. Er vermisste das Geld für die Ausführung der Vorhaben.

Karl Pröbstle informierte, dass 10 – 15 % der Summe für die Planung und der Rest für die Umsetzung der Projekte vorgesehen sind.

OR Susanne Eiermann war es im Hinblick auf die touristische Entwicklung des Ferienparks wichtig, dass auch diese Spielplätze mitbedacht werden.

Für die Räte Robert Hermann und Volker Maier-Juranek stand jedoch fest, dass ein Spielplatz im Dorf sowohl für Bürger wie auch für Feriengäste interessant ist und deshalb der Schwerpunkt hier liegen und man doch versuchen sollte in diesem Bereich weiterzukommen. Die Spielplätze im Ferienpark sind privat und müssen vom Ferienpark gepflegt werden.

Außerdem wäre es noch wichtig im Bereich Schulhof optisch sichtbare Verbesserung zu bewerkstelligen.

Zum Thema Spielplätze Ferienpark sagte OB Thomas Herzog, dass mit dem Ferienpark immer noch Diskussionen betreffs des Bebauungsplanes im Gange sind. Erst nach Klärung dieser Dinge sollten weitere Maßnahmen angesprochen werden.

OR Robert Hermann hatte eine Präsentation vorbereitet und erhielt die Erlaubnis, diese zu zeigen. Die ersten Bilder waren nicht sehr erfreulich, da sie den nicht zufriedenstellenden Zustand unseres Dorfweihers darstellten. Wie es aussehen könnte, erfuhr der Ortschaftsrat dann anhand der Bilder des Aktivspielbereiches der Gemeinde Königfeld. Eine solche Einrichtung könnte in abgespeckter Ausführung den Uferbereich des Dorfweihers und der Schilftach schmücken, angefangen mit einem Kleinkindspielplatz über einen Natur-

Aktiv-Spielplatz, einem Nassbereich, Schutzhütten, Grillstellen und Familienspielfeldbereich sowie einer Skates-Anlage.

Das momentane Problem für eine solche Umsetzung sind die evtl. Verlegung des Festplatzes und weitere Planungen in diesem Bereich sowie der Zeithorizont für die Lösung dieser Fragen.

OR Volker Maier-Juranek fand nur lobende Worte für die Präsentation von Robert Hermann. Bemängelte jedoch erneut, dass am Dorfweiher nichts gemacht wird. Er war sich sicher, dass mit bürgerschaftlichem Engagement das Gelände dort verschönert werden könnte, wenn die Stadt zustimmt.

Abschließend schlug OB Thomas Herzog vor, im Haushaltsplan 2014 Mittel bereitzustellen um den Bereich um den Dorfweiher aufzuwerten. Die Details sind heute noch nicht zu lösen.

Ortsvorsteher Klaus Köser schloss diesen Tagesordnungspunkt ab mit der Feststellung, dass der Ortschaftsrat den Sachstand zur Kenntnis genommen hat.

T O P 3 : Einwohnerfragestunde

18.09.2012

Es wurden keine Fragen gestellt.

T O P 4 : Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

18.09.2012

Bekanntgaben des Ortsvorstehers

Die Telekom hat mitgeteilt, dass die Telefonzelle bei der Ortverwaltung aufgrund von Unrentabilität abgebaut werden soll.

Mit dem Hinweis des Gemeindetages Baden-Württemberg, dass eine Schließung nicht ohne Zustimmung der Verwaltung möglich ist, hat der Ortsvorsteher das Vorhaben abgelehnt.

Fragen des Ortschaftsrates

OR Florian Moosmann wollte wissen, ob alle für dieses Jahr vorgesehenen Straßenbaumaßnahmen abgeschlossen sind, da das große Schlagloch an der Purpenhalde immer noch nicht geflickt ist.

Der Ortsvorsteher wird dies dem Bauhof nochmals melden.

OR Oskar Rapp lobte das Anbringen des Geländers im Bereich der Brücke an der Weierhalden.

Nicht zufrieden zeigte er sich mit dem Heckenbewuchs im Bereich Berghofstraße / Höhenstraße und im Treppenbereich Steige. Hier sollten die Hecken unbedingt zurückgeschnitten werden.

Außerdem interessierte es ihn, ob im Bereich der Beweidung am Ginsterhang beim Baugebiet Bergacker die Bäume vor den Tieren geschützt werden.

Herr Michael Kammergruber bestätigte, dass ein Schutz angebracht wird. Er teilte außerdem mit, dass eine Dauerbeweidung nicht vorgesehen ist.

Die Straße vom Sommermoos in Richtung Freibad wurde bei der Sanierung nicht an den bestehenden Weg angepasst. Die entstandene hohe Kante sollte noch ausgeglichen werden.

Der Ortsvorsteher wird dies entsprechend weiterleiten.

Folgende **Baugesuche** erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnisnahmen vorgelegt:

1. Voranfrageverfahren; Antrag über den Abbruch des bestehenden Carports, Neubau einer Doppelgarage mit Unterkellerung auf Flurstück Nr. 229, Mühlenstr. 28
2. Entwässerungsantrag auf Flurstück Nr. 390/8, Weg am Schächle 3/1
3. Neubau eines Einfamilienwohngebäudes mit innenliegender Doppelgarage auf Flurstück Nr. 390/8, Weg am Schächle 3/1
4. Neubau einer Kleinkläranlage auf Flurstück Nr. 671, Berneck 91
5. Austausch Hauptsammler BA 3 in 2 Bauabschnitten auf Flurstück Nr. 59, Schramberg-Tennenbronn Schiltach (Gewässer)
6. Neubau einer Kleinkläranlage auf Flurstück Nr. 621+ 92/4, Schleifloch 89
7. Kenntnisgabeverfahren; Antrag über den Abbruch des bestehenden Einfamilienwohngebäudes auf Flurstück Nr. 1238, Eichenweg 14
8. Umbau und Erweiterung des bestehenden Einfamilienwohngebäudes auf Flurstück Nr. 621+ 92/4, Schleifenloch 89
9. Neubau eines Einfamilienwohngebäudes mit Doppelgarage auf Flurstück Nr. 1238, Eichenweg 14
10. Neubau einer Garage für drei Kfzs auf Flurstück Nr. 622, Kalkecke 87
11. Neubau einer geschlossenen Grube auf Flurstück Nr. 316, Falken 202
12. Anbau eines Wintergartens auf der bestehenden Terrasse auf Flurstück Nr. 442, Eichbach 199

13. An- und Umbau des bestehenden Anbindestalles zum Boxenlaufstall für Milchvieh und Nachzucht auf Flurstück Nr. 272, Sommerberg 286

14. Einbau einer Wohnung im Dachgeschoss, Erweiterung der bestehenden Dachgauben, Errichtung einer Abwassergrube auf Flurstück Nr. 693, Ramstein 125

Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Vorsitzender

Ortschaftsrat

Schriftführer